

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dass ein grundlegender Umbau der Energieversorgung notwendig ist, um die international vereinbarten Klimaschutzziele – wie das 2-Grad-Ziel – zu erreichen, ist unumstritten. Eine entscheidende Rolle aber spielen Wahl und Ausgestaltung der einzusetzenden umweltpolitischen Instrumente. Der neue Workshop-Report des CSC gibt hierzu Aufschluss. Näheres über den Report lesen Sie in diesen Mitteilungen unter „CSC aktuell“.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

## Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

**Bastian Eggert**

Doktorand in der Abteilung Klimasystem



Bastian Eggert ist als Doktorand der Abteilung Klimasystem an der Weiterentwicklung einer nicht-hydrostatischen Version des regionalen Klimamodells REMO beteiligt, die es erlaubt, Klimasimulationen in sehr hohen horizontalen Auflösungen von wenigen Kilometern zu erstellen. Mit diesem Modell soll der Frage nachgegangen werden, welche

Anforderungen ein Klimamodell erfüllen muss, um lokale Klimaänderungen projizieren zu können. Er ist insbesondere an dem Projekt ECLISE (Enabling Climate Information Services for Europe) beteiligt, in dem Wissenschaftler in enger Zusammenarbeit mit Nutzern lokale Klima-Services entwickeln und Klimaanpassungsstrategien erarbeiten. Vor Beginn seiner Doktorarbeit arbeitete Bastian Eggert am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg.

*An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.*

## Expertenworkshop mit der KfW: „Management klimawandelinduzierter Risiken“

Am 20. und 21. März fand am CSC in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein Workshop statt, in dem wichtige generelle und spezifische Fragestellungen zum Management von Klimarisiken in den Partnerregionen der KfW erörtert wurden: Die KfW hat als international agierender Finanzdienstleister einen hohen Beratungsbedarf zu Klimarisiken weltweit. Zentrale Fragestellungen betreffen dabei die aktuelle, entwicklungsrelevante Klimavariabilität und zukünftige Klimaänderungen sowie Sektoren und Regionen mit hohem Anpassungsbedarf in Entwicklungs- und Schwellenländern. An dem Workshop nahmen internationale Klima- und Klimawandelfolgenexperten aus Europa, Lateinamerika, Asien und dem südlichen Afrika teil, um ihr fach- und regionalspezifisches Wissen im Rahmen des Forschungsnetzwerkes einzubringen. In einem ersten Schritt wird nun ein „Vulnerabilitätsmapping“ durchgeführt, in einem nächsten werden dann Fallbeispiele mit einem besonderen Fokus auf methodische Verfahrensoptimierung erarbeitet. In dem von Dr. Michaela Schaller koordinierten Projekt fungiert das CSC als Netzwerkbilder, KfW spezifiziert die Forschungsfragen und Themen nach Beratungsbedarfen.

## „National Climate Assessment“ für Deutschland

Das CSC hat eine Initiative gestartet, um einen Bericht zu „Klimawandel und Anpassung“ in Deutschland zu erstellen. CSC-Direktor Prof. Guy Brasseur rief ein elfköpfiges Editorenteam zusammen, das wichtige Forschungseinrichtungen und Disziplinen in Deutschland repräsentiert. In einer ersten Redaktionskonferenz trafen sich am 12. März die Editoren und erarbeiteten gemeinsam mit über 30 Leitautoren unter der Leitung von Profs. Hans-Joachim Schellnhuber (PIK) und Guy Brasseur (CSC) die inhaltliche Strukturierung der einzelnen Kapitel. Es wird u.a. um die Klimafolgen für die unterschiedlichen Bereiche, von Land- und Forstwirtschaft über Städte bis zur Gesundheit, gehen. Verletzlichkeit, Resilienz und Klimarisiken werden ebenso untersucht wie mögliche Anpassungsstrategien.

Das Buch ist vorrangig für Entscheidungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft gedacht und lehnt sich an Beispiele aus dem Ausland (z.B. den USA) an. Ziel ist, die wichtigsten Akteure und Einrichtungen zu den einzelnen Themen einzubinden und dadurch das gesamte vorhandene Wissen zu vereinen. Eine zweisprachige „Executive Summary“ wird Empfehlungen für die Umsetzung der Erkenntnisse bündeln. Aufgrund der großen Autorenschar und der ausstehenden neuesten IPCC-Berichte wird als Erscheinungstermin 2015 angestrebt. Die Koordination des Berichts liegt bei **Susanne Schuck-Zöller** vom CSC.

Dem Editorenteam gehören neben Brasseur und Schellnhuber die Professoren Martin Claussen (Universität Hamburg), Bernd Hansjürgens (UFZ Leipzig), Christoph Kottmeier (KIT), Mojib Latif (GEOMAR), Peter Lemke (AWI Bremerhaven), Bruno Merz (GFZ Potsdam), Rainer Sauerborn (Universität Heidelberg), Harry Vereecken (FZ Jülich) sowie die Leiterin von KomPass beim Umweltbundesamt, Petra Mahrenholz an.

## Klimaanpassung und Klimaschutz in Ballungsräumen

Innerhalb des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Verbundprojektes EMPACCA („Evaluating Measures on Climate Protection and Adaptation to Climate Change in Agglomerations“) des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) und des Lehrstuhls für Raumwirtschaftslehre der TU Dresden fand am 26. März der diesjährige Stakeholder-Workshop im HWWI statt. Vom CSC war Dr. Markus Groth aus der Abteilung Ökonomie und Politik eingeladen, um aktuelle Zwischenergebnisse aus dem Projekt zusammen mit lokalen Akteuren zu diskutieren sowie Anregungen für zukünftige Projektaktivitäten zu geben. Innerhalb des Projekts wird am Beispiel Hamburg untersucht, welche ökonomischen Konsequenzen mit potenziellen Maßnahmen des Klimaschutzes sowie der Anpassung an den Klimawandel einhergehen.

## Jahrestreffen der PEGASOS-Partner

Vom 5. bis 7. März kamen in Athen (Griechenland) alle PEGASOS-Beteiligten zusammen, um den aktuellen Stand des Projekts zu diskutieren. Für das CSC nahmen Direktor Prof. Guy Brasseur, Dr. Claas Teichmann und Björn Weber teil. PEGASOS (Pan-European Gas-Aerosol-Climate Interaction Study) befasst sich mit den Wechselwirkungen von Luftqualität und Klima. Ziel ist es, Win-Win-Strategien zu entwickeln, um die Qualität der Luft zu verbessern und gleichzeitig negative Auswirkungen auf das Klima zu verringern. Die Hälfte der Projektlaufzeit ist erreicht. PEGASOS läuft noch bis Ende 2014.

## Klimawandel und Krankheiten in Ostafrika

Anlässlich der „EAC Health and Scientific Conference“ vom 27. bis 29. März in Kigali, Ruanda, fand ein spezielles Symposium zum Thema „Umwelt und Gesundheit“ statt. Hier waren vorwiegend Vertreter der Projekte „Healthy futures“ und „Quantifying Weather and Climate Impacts on Health in Developing Countries“ vertreten. Dr. Nils Hempelmann aus der Abteilung „Klimasystem“ stellte erste vorläufige Ergebnisse des CSC zum Zusammenhang von Klimawandel und Malaria vor. Die CSC-Arbeiten fokussieren hierbei auf Zukunfts-Projektionen der Vorkommen von „Anopheles gambiae“, einer Mückenart, die hauptsächlich für die Übertragung der Malaria hervorrufenden Parasiten verantwortlich ist.

## CSC-Mitarbeiter bilden Wissenschaftler in Zentralafrika aus

Im Rahmen des Kongo-Projekts, an dem das CSC im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mitwirkt, reisten drei Mitarbeiter der Abteilung „Klimasystem“ vom 25. Februar bis 1. März nach Kamerun, um Wissenschaftler aus unterschiedlichen Ländern des Kongobeckens mit den nötigen handwerklichen Fähigkeiten des Datenmanagements vertraut zu machen. Während des einwöchigen Kurses vermittelten Dr. Nils Hempelmann, Bastian Eggert und Dr. Andreas Hänslers in Yaoundé Grundtechniken des Programmierens und zu grafischen Visualisierungen.



Teilnehmer des Workshops in Yaoundé, vorne die CSC-Mitarbeiter Nils Hempelmann (4.v.l.), Andreas Hänslers (5.v.l.) und Bastian Eggert (rechts)

## ++++++CSC aktuell++++++

### Workshop-Report „100% Renewable Energies in European Regions“

Dass ein grundlegender Umbau der Energieversorgung notwendig ist, um die international vereinbarten Klimaschutzziele – wie das 2-Grad-Ziel – zu erreichen und damit die vielfältigen Folgen des Klimawandels abzumildern, steht außer Frage. Der Wahl und Ausgestaltung der umweltpolitischen Instrumente kommt jedoch dabei eine entscheidende Rolle zu. Ebenso wichtig ist auch die Frage, welche gesellschaftliche Ebene für die Umsetzung der Instrumente verantwortlich ist. Insbesondere ist zu erwarten, dass vor allem Kommunen und Städte in den nächsten Jahrzehnten mit großen Herausforderungen konfrontiert werden.

Vor diesem Hintergrund führte das CSC zusammen mit dem World Future Council und dem Folkecenter Dänemark vom 4. bis 7. Oktober 2012 im Folkecenter in Dänemark einen Policy Workshop zum Thema „100% Renewable Energies in European Regions“ durch. Darauf basierend, wurde der gemeinsame Workshop-Report „From vision to action - a workshop report on 100% Renewable Energies in European Regions“ erstellt, der nun auch [online](#) verfügbar ist. Der Bericht liefert insbesondere eine politische Analyse der Vorreiterländer Deutschland, Dänemark und Österreich und identifiziert erfolgreiche Politikelemente, ökonomische Instrumente sowie Umsetzungsstrategien für diese Transformation der Energieversorgung. Für das CSC wirkte Dr. Markus Groth aus der Abteilung Ökonomie und Politik als Autor an dem Workshop-Report mit.

## ++++++

## Das CSC auf der ECCA in Hamburg

Vom 18 bis 20. März 2013 fand in Hamburg die erste europäische Konferenz zum Thema Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels, ECCA (European Climate Change Adaptation Conference) statt. In diesem Forum trafen sich europäische Wissenschaftler und Praktiker, um Fragen zur Klimaanpassung zu diskutieren. Ein besonderer Schwerpunkt der Konferenz lag in der Bewertung und dem Verstehen von Anpassungsmaßnahmen. Themen waren unter anderem der Einfluss des Klimawandels auf verschiedene Sektoren wie Energie, Wasser, Landwirtschaft, Anpassungsmöglichkeiten von Städten im Klimawandel oder das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheiten. Das CSC war durch verschiedene Aktivitäten vertreten. CSC-Direktor Prof. Guy Brasseur ist Mitglied des internationalen wissenschaftlichen Beirats. Eine Session über die Einschätzung von Vulnerabilität in Bezug auf Klimafolgen wurde von Dr. Daniela Jacob geleitet, die auch bei der abschließenden Roundtable-Diskussion das CSC vertrat. Außerdem präsentierte sich das CSC im Foyer des Veranstaltungsortes der Universität Hamburg und weitere Mitarbeiter nahmen als Referenten an verschiedenen Sessions teil.